Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Kgl. Amtshauptmannschaft, der Kgl. Schulinspection u. des Kgl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Kgl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, **Mittwochs** und **Sonnabends**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden **„belletristischen Beilage“** vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf.

Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Einundvierzigster Jahrgang.

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Dienstag und Freitag früh 9 Uhr angenommen u. kostet die dreigespaltene Corpuszeile 10 Pf., unter „Eingesandt“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der bevorstehenden Faschingszeit wird hiermit eine Verordnung der Königlichen Kreishauptmannschaft vom 13. April d. J. (abgedruckt in Nr. 89 der Bautzner Nachrichten vom laufenden Jahrgang) in Erinnerung gebracht, wornach sämmtliche **öffentliche** Masken- und Kostümbälle, ingleichen die von **geschlossenen Gesellschaften** zu veranstaltenden Masken- und Kostümbälle nur in der Zeit vom 7. Januar bis zu Fastnachten zu gestatten sind.

Bautzen, am 30. December 1885.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

von Boxberg. O. Kupfer.

Nachdem der mit Ende des Jahres 1885 nach 12jähriger Amtirung aus dem Stadtrathe hier ausgeschiedene

Herr Moritz Theodor Berger

infolge seiner Wiederwahl wiederum als unbesoldetes Rathsmitglied für die nächsten 6 Jahre unter dem heutigen Tage verpflichtet worden ist, wird solches hierdurch bekannt gemacht.

Stadtrath Bischofswerda, den 2. Januar 1886.

Sinz.

Sonnabend, den 9. Januar 1886, Nachmittags 3 Uhr,

sollen im **Amtsgerichtshofe hier** ein Instrument (Flügel), eine Mähmaschine und ein Paar englische Kutschgeschirre versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 5. Januar 1886.

Appolt, Ger.-Vollz.

Rückblicke auf 1885.

I.

Der gute Genius der deutschen Nation hat in dem vergangenen Jahre so mächtig und segensreich gewaltet, daß die patriotische Mahnung zur Eintracht, zu besonnenem Freiheitsstreben und zu hingebender Vaterlandsliebe bei uns fort und fort offene Herzen fand. Deshalb blieben auch der Frieden und die Sicherheit des Reiches unangetastet, das zwar nicht frei von inneren Wirren und Mißhelligkeiten war, dem Auslande gegenüber aber stets das Bild fester Eintracht und muthiger Entschlossenheit zeigte. Ziemlich hoch gingen die politischen Wogen, als die Afrikanische Conferenz in Berlin monatelang über das Schicksal der Congo-Staaten verhandelte, und nachdem der am 8. Januar wieder zusammengetretene deutsche Reichstag von den am 20., 21. und 22. December am Kamerunflusse stattgefundenen Kämpfen Kenntniß erhielt. Am 12. Januar verschied der tüchtige deutsche Heerführer Prinz August von Würtemberg; am Tage darauf verhauchte in Frankfurt am Main der Polizeirath Rumpf sein Leben unter Mörderhänden. Am 15. desselben Monats wurde in Berlin der preußische Landtag durch eine von dem Minister v. Puttkamer verlesene Thronrede eröffnet. Indessen gingen die Berathungen des deutschen Reichstages unter lebhafter Betheiligung des Fürsten Bismarck weiter. Das Börsensteuergesetz wurde angenommen, dagegen verhielt sich die Reichstagsmehrheit ablehnend gegen das Postsparcassengesetz, gegen die Erweiterung des preußisch-russischen Auslieferungs-Uebereinkommens auf das Reich, sowie gegen den Kardorff'schen Münzantrag. Am 7. Februar wurden die Urheber der Dynamit-Explosion Reinsdorff und Küchler hingerichtet, während Rupsch zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt wurde.

Am 1. März erlangte die ostafrikanische Gesellschaft für ihre Erwerbungen in Usagara, Nguru, Useguha und Ukami den Schutz des Deutschen Reiches. Die am 9. März von dem Fürsten Bismarck im Reichstage gehaltene Rede über sein Verhältniß zu der englischen Staatsleitung führte zu einem durch den Grafen Herbert Bismarck gefördertem freundlichen Ausgleich mit England, der durch die Anwesenheit der englischen Prinzen bei dem 88jähr. Geburtstage unseres Kaisers bekräftigt wurde. Bei den mehrtägigen Reichstagsdebatten über die Postdampfer-Subventionen electrisirte der Reichskanzler sowohl den Reichstag wie das ganze Reich durch das Gleichniß vom „Loki und dem deutschen Völkerfrühling“ und wurde unter diesem Eindruck das Jubiläum des Reichscanzlers am 1. April mit großem Enthusiasmus in ganz Deutschland glänzend gefeiert. Das preußische Abgeordnetenhaus genehmigte am 17. April das Lehrerpensionsgesetz, der deutsche Reichstag am 11. Mai die Verdreifachung des Roggenzolls und am 14. Mai die Erhöhung der Holzzölle. Der Monat Juni brachte drei hervorragende Trauerfälle, denn am 2. verstarb Fürst Carl Anton von Hohenzollern, am 15. Prinz Friedrich Carl von Preußen, am 17. der Statthalter der Reichslande, Freiherr von Manteuffel.

In Berlin wurde am 9. August durch den Staatssecretär Dr. Stephan die internationale Telegraphen-Conferenz eröffnet, auf welcher bis zu dem am 14. September erfolgten Schluß die deutschen Anträge auf Hebung des internationalen Verkehrs in der Hauptsache durchgingen. Der durch die Aufhissung der deutschen Flagge auf der Insel Yap erzeugte Karolinenconflict nahm durch die leichte Verletzlichkeit der Spanier und die Demonstrationen gegen die deutsche Botschaft in Madrid vorübergehend einen recht drohenden Character an. Unter der Vermittelung des Papstes kam aber ein sowohl für Spanien wie für Deutschland ehrenvoller und befriedigender Ausgleich zu Stande. Der Verlust des deutschen Schiffes „Augusta“ erweckte allgemeine Theilnahme, welche in einer milden Unterstützung der Hinterbliebenen der spurlos verunglückten Seeleute den rührendsten Ausdruck fand. Durch die am 20. September erfolgte Vermählung des Erbgroßherzogs von Baden mit der Prinzessin Hilda von Nassau wurde das Versöhnungswerk mit den depossedirten Fürsten fortgesetzt. Am 1. October d. J. trat das Unfallversicherungsgesetz in Kraft. Die Braunschweigische Landesversammlung brachte am 20. und 21. October die seit dem Ausschluß des Herzogs von Cumberland schwebende Thronfolgefrage dadurch zu einem vorläufigen Abschlusse, daß sie den Prinzen Albrecht von Preußen einstimmig zum Regenten wählte, der am 2. November seinen feierlichen Einzug in Braunschweig hielt. Drei Tage später zog der neuernannte Statthalter der Reichslande, Fürst Chlodwig von Hohenlohe-Schillingsfürst, in Straßburg ein. Nachdem am 29. October in Preußen die Landtagswahlen vollzogen worden, wurde am 19. November der deutsche Reichstag eröffnet, in welchem der Helldorff'sche Antrag auf Verlängerung der Legislaturperiode, die Missions-Interpellation des Centrums und die Polen-Interpellation wegen der Ausweisungen lebhafte Debatten hervorriefen.

Unser engeres Vaterland Sachsen bewährte sich auch im vergangenen Jahre, Dank der reichsfreundlichen Gesinnung und der weisen Verwaltung der sächsischen Regierung und der regen Betriebsamkeit und Ordnungsliebe des sächsischen Volkes, als eine der herrlichsten Blumen im Kranze der wiedergewonnenen deutschen Einheit. Bedeutsam für ganz Sachsen waren die am 23. Januar durch Schlagwetter erfolgte Catastrophe im Helene-Ida-Schachte zu Oelsnitz, der Tod des sächsischen Gesandten von Nostitz-Wallwitz, das 250jährige Jubiläum der Zugehörigkeit der Oberlausitz zu Sachsen (30. Mai), das Mitte Juli in Dresden großartig gefeierte deutsche Turnfest, das Ende desselben Monats in Chemnitz begangene neunte Mitteldeutsche Bundesschießen und der dort verhandelte Socialistenproceß, dessen Schlußact nach dem Erkenntniß des Reichsgerichts sich in Freiberg abspielen soll, ferner die am 15. September vollzogenen Ergänzungswahlen zum Landtage und die am 11. November erfolgte feierliche Eröffnung des sächsischen Landtages, schließlich der Verkauf mehrerer Freiberger Gruben an den Staat.

Wenige Tage nach dem Beginn des Jahres 1885 verlor die österreichisch-ungarische Monarchie einen hervorragenden Staatsmann an dem am 5. Januar dahingeschiedenen Präsidenten des obersten Rechnungshofes, Fürst Adolf Auersperg, dessen Posten dem Grafen Hohenwart übertragen wurde. Das nach einmonatlicher Pause wieder zusammengetretene österreichische Abgeordnetenhaus erledigte das Sprengstoffgesetz, das Socialistengesetz und die Nordbahnvorlage, bereitete aber dem Cabinet Taaffe bei der Gebührennovelle eine Niederlage. Fast gleichzeitig genehmigte das ungarische Abgeordnetenhaus das Budget und stimmte der Reform des Oberhauses zu. Nachdem auch das österreichische Herrenhaus sich mit dem Gesetzentwurf über den Mündigkeitstag, die Einschränkung der Frauen- und Kinderarbeit und über die Sonntagsfeier einverstanden erklärt hatte, erhielt derselbe Gesetzeskraft, doch ergab sich alsbald die Nothwendigkeit zahlreicher Ausnahmen. Am 1. April wurde in Prag der einige Tage vorher verstorbene Cardinal Fürst Schwarzenberg feierlich beigesetzt. Am 6. April begann in dem mährischen Wallfahrtsorte Velehrad die Feier des 1000jährigen Jubiläums des heiligen [illegible]. Nachdem am 27. April der österreichische Reichsrath geschlossen worden war, [illegible] Linke einen scharfen [illegible]